Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **91 (1982)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

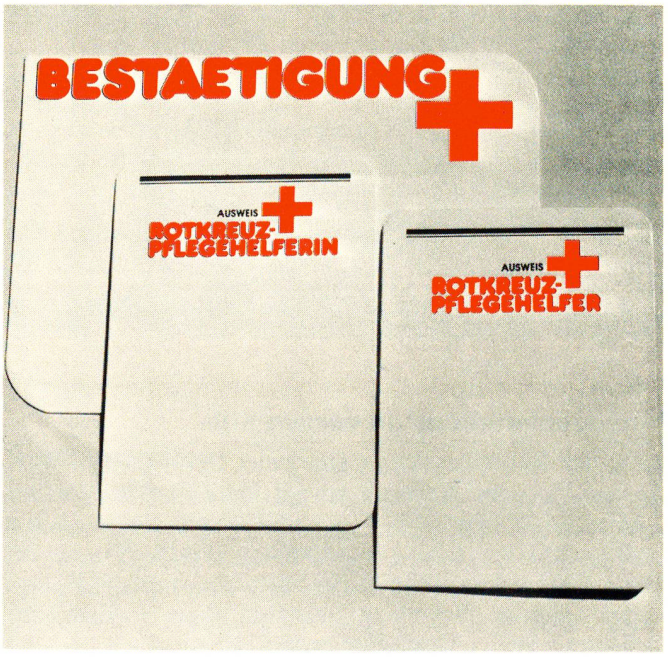
1. Oktober 1982 Nummer 101

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene

Rotkreuzkurs für Grundpflege: mit Ausweis oder Bescheinigung

In «Contact» Nr. 98 zeigten wir den neuen Kurs des SRK an, der in 35 bis 50 Stunden theoretisch-praktischem Unterricht und 12 Tagen Praktikum in einem Spitalbetrieb Grundkenntnisse in Krankenpflege vermittelt und der den bisherigen Kurs für Rotkreuzspitalhelferinnen ersetzt. Die ersten Krankenschwestern-Kurslehrerinnen wurden inzwischen ausgebildet, und zurzeit finden die ersten Kurse für die Bevölkerung statt. Sie stehen Frauen und Männern zwischen 16 und 60 Jahren offen. Die Absolventen können sich danach, durch Vermittlung einer Rotkreuzsektion, als Rotkreuz-Pflegehelfer einsetzen lassen (sie erhalten in diesem Fall einen Ausweis mit Registriernummer), oder sie können sich einer andern im Gesundheitswesen tätigen Organisation zur Verfügung stellen (sie erhalten dann eine Bescheinigung über den Kursbesuch). Im einen oder andern Fall arbeiten sie unter der Anleitung und Aufsicht von Berufspflegepersonal.



Teil des Modells der 4000 m²-Ausstellung.

Neu: Wanderausstellung über die Berufe des Gesundheitswesens

Die Abteilung Berufsbildung nahm den 41. VESKA-Kongress vom 28. bis 30. September 1982 zum Anlass, der Öffentlichkeit die neue Ausstellung «Helfen – mein Beruf?» vorzustellen. Sie erarbeitete diese Wanderausstellung zusammen mit Vertretern interessierter Kreise, um über ein modernes, die Jugendlichen ansprechendes Informationsmittel zu verfügen, das von Berufsberatungsstellen, Schulen, Spitälern, Heimen usw. an Informationsveranstaltungen eingesetzt werden kann. Das gewählte System erlaubt einfaches Handhaben des Materials, so dass die Ausstellung ohne weiteres durch Nichthandwerker aufgestellt und demontiert werden kann. Die Ausleihe ist kostenlos.

«Helfen – mein Beruf?» wird vom 22. bis 27. Oktober an der Educata im Kongresshaus Zürich zu sehen sein. Ab Ende Oktober kann sie von weiteren Interessenten angefordert werden.

Auskünfte und Bestellungen: Abteilung Berufsbildung des SRK, Information über die Berufe des Gesundheitswesens, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.

Zusammenkünfte der Sekretärinnen von Rotkreuzsektionen in Lausanne und Bern

In Lausanne, an der Zusammenkunft für die welschen Sektionen mit einem ständigen Sekretariat, waren es 7 Teilnehmerinnen, die 5 Sektionen vertraten; in Bern, an der Zusammenkunft der deutschschweizerischen Sektionen (unser Bild), waren es 19 Personen aus 18 Sektionen. An beiden Orten ergab sich ein fruchtbarer Gedankenaustausch, namentlich zu den Themen «Aufgaben und Ziele einer Rotkreuzsektion» und «Statuten des SRK und Statuten der Sektionen». Auch bot sich den Sekretärinnen hier die Gelegenheit, mit dem neuen Generalsekretär des SRK, Hubert Bucher, Kontakt aufzunehmen.
Über beide Tagungen wurde zuhanden der Sektionen ein detaillierter Bericht erstellt.

Gesamtschweizerische Präsidentenkonferenz

Wie gewohnt, sind die Präsidenten aller Rotkreuzsektionen eingeladen, mit ihren engsten Mitarbeitern an der Herbstkonferenz in Bern teilzunehmen, die am 27./28. November stattfindet.

Neu ist dagegen, dass die Traktandenliste aufgrund eines von den Sektionen ausgefüllten Fragebogens zusammengestellt wird, denn die Konferenz soll wirklich ein Forum der Sektionen sein. Sie sollen sich auf Wunsch des Zentralpräsidenten auch dazu äussern, ob eine eintägige Zusammenkunft vorgezogen würde.

Auf regionaler Ebene

Olten
Mitgliederwerbung im «neuen Stil»

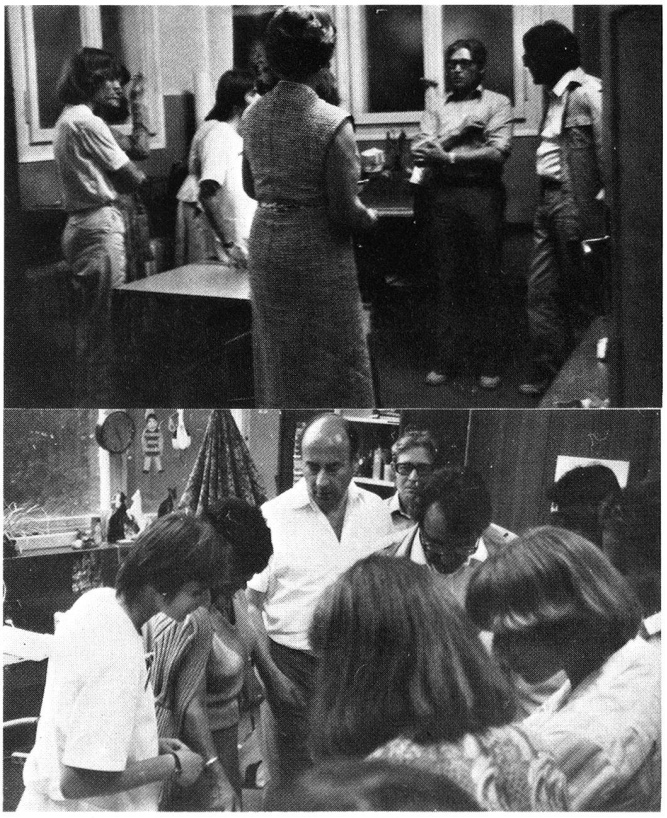
Nach der Rotkreuzsektion Thurgauer See- und Rheintal, die als erste den Versuch gewagt hatte (wir berichteten darüber in «Contact» Nr. 98 und 99), hat sich auch die Rotkreuzsektion Olten entschlossen, diesen Herbst auf ihrem Gebiet (etwa 50000 Haushaltungen) mit Hilfe der Unternehmung Wesser in Stuttgart einen Feldzug zur Gewinnung neuer Mitglieder zu organisieren.
Die Firma Wesser, die auf diesem Gebiet jahrelange Erfahrung hat, setzt gut über das SRK informierte «Kundenwerber» ein, die von Haus zu Haus und von Wohnung zu Wohnung gehen, um alle und jeden einzuladen, der lokalen Rotkreuzsektion beizutreten. Die Sektion hofft, etwa 5000 neue Mitglieder (10% der Haushalte) zu erhalten.
Zur Unterstützung der Werber wurde ein ausgezeichneter achtseitiger Prospekt geschaffen, dessen Vorderseite wir hier abbilden. In dieser kleinen Broschüre werden auf sehr lebendige Weise die verschiedenen Tätigkeiten der Sektion Olten beschrieben und in Fotos gezeigt:

- Regionales Blutspendezentrum
- Kurse für Gesundheits- und Krankenpflege
- Autofahrdienst
- Betreuung von Betagten
- Besuchsdienst
- Kleidersammlungen
- Flüchtlingshilfe
- Ergotherapie
- Zusammenarbeit mit Samaritervereinen, der Rettungsflugwacht, der Lebensrettungsgesellschaft, dem Zivilschutz.

Unterwalden/Bern-Oberland

Eine Reise – zwei Ziele

Am vergangenen 10. Juni begab sich der Vorstand der Rotkreuzsektion Unterwalden (etwa 15 Teilnehmer) auf eine Reise, mit der sie zwei Zwecke verband: einen Besuch beim Zentralsekretariat in Bern und einen bei der Sektion Bern-Oberland, im besonderen in deren Ergotherapiezentrum in Thun (unser Bild).
Die Sektion Unterwalden, die vor zwei Jahren im Heim «Am Schärme» in Sarnen ein Zentrum für ambulante Ergotherapie eröffnete, möchte nämlich dieses Tätigkeitsgebiet erweitern und interessierte sich deshalb für die Ergotherapie der Sektion Bern-Oberland, die schon seit zehn Jahren besteht und einen ziemlichen Umfang aufweist (jährlich etwa 7000 Einzel- und Gruppenbehandlungen). In Thun arbeiten fünf Ergotherapeuten ganztägig oder teilzeitlich und werden dabei von fünf freiwilligen Helfern unterstützt. Das Angebot dieses Zentrums ist breit gefächert: Es umfasst die funktionelle, die aktivierende und die psychiatrische Ergotherapie; es werden sowohl Erwachsene wie Kinder behandelt.



Jugendrotkreuz

Tessin

Wanderausstellung von Schülerarbeiten

Eine Auswahl aus den etwa 270 Entwürfen, die im Wettbewerb für ein Signet des Jugendrotkreuzes im Tessin von zahlreichen Klassen eingereicht wurden (siehe «Contact» Nr. 97 und Nr. 100) sind Gegenstand einer Wanderausstellung, die bis im Frühling 1983 in den Regionen Lugano, Bellinzona, Locarno, Leventina und Mendrisiotto zu sehen sein wird.
Nebenstehend der preisgekrönte Entwurf, wie er eingereicht wurde; er muss in graphischer Hinsicht noch überarbeitet werden.

Zürich

Sonntagstreffen

Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat lädt die Rotkreuzsektion Zürich betagte oder behinderte Personen zu einem Treffen in den Räumen ihres «Tagesspitals» ein. Rotkreuzhelferinnen und andere Mitarbeiter der Sektion nehmen sie in Empfang und sorgen für ein kleines Unterhaltungsprogramm: Lichtbildervorführungen, Spiele, eine Plauderei, Gesang und Musik – kurz, die oft recht einsam lebenden Gäste finden hier für einige Stunden Gesellschaft und Unterhaltung.
Vor der grossen Sommerpause (Juli bis August) erlebten die regelmässigen Teilnehmer dieser Sonntagstreffen noch einen Höhepunkt des Jahres: einen halbtägigen Ausflug über Land, an dem dank den beiden sektionseigenen Minibussen für Patiententransporte und einem dritten Wagen dreissig glückliche Fahrgäste teilnehmen konnten.

Das kann man nicht beschreiben, das muss man erleben!

Die Freundschaftslager, die jeden Sommer vom Jugendrotkreuz in Zusammenarbeit mit der Pro Infirmis durchgeführt werden, haben von Jahr zu Jahr mehr Ausstrahlung. Was 1977 mit einem Lager als Versuch anfing, weitete sich auf sechs Lager im Sommer 1982 aus.
Dieses Jahr waren vier Gruppen in Arcegno (Tessin), St-Légier bei Vevey und Varazze (Italien) stationiert, zwei andere dagegen hatten keinen festen Standort: eine Gruppe befuhr die Kanäle Burgunds, die andere erlebte Graubündens Täler im Motor-Home. An den sechs Sommerlagern nahmen etwa hundert behinderte Jugendliche und Kinder und etwa gleich viele junge Helfer teil. Das Ziel dieser Aktion: junge Behinderte Gemeinschaft erleben zu lassen.

Auf internationaler Ebene

Die Hilfswerke und die Glückskette legen Rechenschaft ab

An der Pressekonferenz vom 29. Juni 1982 in Bern haben die Schweizerischen Hilfswerke (Caritas, Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz, Schweizerisches Arbeiterhilfswerk, Schweizerisches Rotes Kreuz) und die Glückskette einen Überblick über die in den vergangenen sechs Jahren im Ausland geleistete Hilfe gegeben. Zwischen 1976 und 1982 setzten sie 280 Mio. Franken ein. Diese Summe umfasst Spenden von Privaten, des Bundes, der Kantone, Gemeinden und der Glückskette. Die grössten Projekte, an deren Finanzierung die Glückskette einen hohen Anteil hatte, wurden in Guatemala, Italien, Algerien und Kambodscha durchgeführt, nebst der Aktion «Flüchtlinge in der Welt».

Unser Bild: Flüchtlinge in Somalia, wo 600000 bis 700000 Personen in Lagern zusammengefasst sind. Weltweit wird die Zahl der Flüchtlinge auf 13–15 Millionen geschätzt.

Schweizer Amateurfilm ausgezeichnet

Am 7. Internationalen Festival des Amateurfilms, das vom 21. bis 24. Mai in Nagykörös (Ungarn) stattfand, erhielt der Film «Kinder» des Berners Erhard Wyniger einen Preis. Der farbige Streifen von zehn Minuten Spieldauer war in der Kategorie «Rotkreuzfilme» eingereiht. Er zeigt, in natürlicher Umgebung, die Begegnung behinderter und nichtbehinderter Kinder.
Der Preis wurde dem Gewinner am 18. Juni durch den Präsidenten des SRK, Prof. Hans Haug, übergeben.

Bildnachweis: Meyer, Biel. SRK/D. Müller, M. Hofer, W. Küng, J. Christe, Rotkreuzsektionen Bern-Oberland und Zürich.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.